



Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„In Markdorf fehlt ein Kino, ein Schwimmbad und eine Disco.“

Bürgermeister Bernd Gerber zitiert die Meinung vieler Jugendlichen der Stadt.

Wirtschaft

Tipp für die Krise: Ingenieure einstellen

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Wissenschaftsminister Peter Frankenberg hat die Wirtschaft dazu aufgefordert, in der derzeitigen Krise Ingenieure einzustellen. Als Begründung sagte er anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Bodensee-Bezirksvereins im Verein Deutscher Ingenieure (VDI), nach der überwundenen Krise werde sich der globale Wettbewerb verstärken. **HIER & HEUTE**

Frauenfrühstück

Waffen der Frauen als Thema

SALEM (sz) - „Sind es die Waffen der Frauen, oder besser noch, ihre Stärken?“, fragte Ursula Hefler vom Kirchengemeinderat. Thema des Frauenfrühstücks waren die Waffen der Frauen. Referentin Karin Nagel hatte ein paar sehr interessante Passagen der Bibel parat. **DRITTE LOKALSEITE**

Fußball

Überlingen visiert den Aufstieg an

ÜBERLINGEN (sz) - Der FC Überlingen hat gestern im entscheidenden Spiel um den Aufstieg in die Landesliga, Staffel III, den FC Löffingen empfangen. Nach dem 4:0-Erfolg in Löffingen schien das Rückspiel für die „Nullneuner“ nur noch Formsache. Vor einer Woche hätte der Mannschaft von Trainer Steck selbst eine knappe Niederlage zum Aufstieg in die zweithöchste Verbandsklasse gereicht. **REGIONALSPORT**



Streik der Erzieher geht weiter

UND DAS SEHEN SIE HEUTE ABEND IM REGIO TV-JOURNAL:

◆ Heute geschlossen: Streik der Erzieher und Sozialarbeiter geht weiter.

◆ Ideen und Innovationen: Lange Nacht der Technik in Friedrichshafen.

◆ Fit in den Sommer: Themenwoche Gesundheit und Freizeit.

Das halbstündige Regio TV-Journal läuft von Montag bis Freitag, zwischen 18 Uhr und 24 Uhr. Regio TV Euro 3 ist auf dem Kabelkanal SO4 im Netz der Kabel BW und per Livestream (www.regio-tv.com) zu empfangen.

Stadtgalerie



„Alles Handarbeit“, versichert Künstlerin Urte Beyer am Freitagabend in der Stadtgalerie bei der Ausstellungseröffnung ihrer miniaturngroßen Schaukästen und Videoinstallation. Foto: martina Wolters

Musikschultag



Große Töne beherrschen die Stadt

Das waren große Töne: Die Stadt war am Samstagmorgen erfüllt von Musik zum Tag der offenen Tür der Musikschule. Auch die Aller kleinsten, wie hier der Kinderchor mit Margit Koch-Schmidt, sang beherzt. Neben dem Chor waren viele

kleine Ensembles und Orchester zu hören. Sie spielten teils romantische Weisen, teils aber auch Punk. Mehr dazu gibt es auf unserer Lokalseite 2 zu lesen. sz/Foto: Martina Wolters

Standortmarketing

Es klappt noch nicht wie erhofft

MARKDORF - Es klappt noch nicht so wie erhofft mit der Bürgerbeteiligung beim Standortmarketing. Dies war ein Diskussionspunkt bei der Vorstellung der Ergebnisse aus der Fragebogenaktion des Arbeitskreises „Stark“ am Freitagabend in der Stadthalle.

Von unserer Mitarbeiterin
Brigitte Walters

„Dies ist ein Prozess an dem viele teilnehmen müssen“, steht auch für Bürgermeister Bernd Gerber fest. Beim Standortmarketing werde nichts von oben verordnet, sondern alle müssten mitmachen, forderte Gerber die Bürger zum Mitwirken auf. In Markdorf laufe vieles gut, doch es gelte noch einiges zu verbessern. So müsse die Vernetzung innerhalb der Stadt und die Außenwirkung noch deutlich verbessert werden. Die Bürger sind aufgefordert, ihre Ideen und Anregungen einzubringen, so Gerber.

Die Marke Markdorf stehe auf neun Säulen: Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Erziehung/Bildung, Kunst/Kultur, Sport/Freizeit, Stadtgesellschaft, Natur/Ökologie, Innenstadt/Handel/Gastronomie, erläuterte Professor Alexander Doderer von der Agentur „Gruppe Drei“ sein Konzept. Diese neun Schwerpunkte müssten dringend in einem Standortmarketingverein gebündelt werden, um die Zukunftschancen für alle Beteiligten

deutlich zu verbessern. So müsse die Außenwahrnehmung verbessert werden. Es gelte, die Stärken zu stärken und die vorhandenen Schwächen zu schwächen, brachte es Doderer auf den Punkt.

Um diese zu ermitteln, hat der Arbeitskreis „Stark“ eine Fragebogenaktion gestartet, deren Ergebnisse Professor Doderer vorstellte. Positive Punkte dabei: Die schöne landschaftli-

che Lage der Stadt, auch als Wirtschaftsstandort wird Markdorf positiv wahrgenommen. Nicht überzeugend die Angebote für die Jugendlichen und das Engagement der Bürger.

Auch Doderer betonte die Notwendigkeit von Bürgerinformation und deutlich mehr Bürgerbeteiligung an dem Marketingprozess. Doch mit der Außerparatung der bisherigen Arbeit der Standortmarketingakteure

scheint es noch etwas zu hapern. So wurde von zwei Bürgern kritisiert, dass sie von der Fragebogenaktion nichts mitbekommen hätten. Auch die Ergebnisse der Aktion fanden nicht bei allen Zustimmung. Es gebe eine Fülle von Angeboten für Jugendliche, besonders im sportlichen und musikalischen Bereich, stellte ein Vater zweier Kinder fest. Doch Bürgermeister Gerber berichtete von anderen Erfahrungen: So höre er in Gesprächen mit Jugendlichen, dass in Markdorf ein Kino, eine Disco und ein Schwimmbad fehlten.

Beispielfotos kritisiert

Auch Doderer wurde kritisiert, so seine Beispielfotos von wenig attraktiv gestalteten Schaufenstern in der Stadt. „Wir schauen uns die Dinge genauer an, dies ist mein Job“, lautete seine Entgegnung. Nicht die Wirtschaft sollte im Mittelpunkt stehen, sondern Markdorf als Kultur- und Bildungsstadt präsentiert werden, wünschte sich Bernhard OBwald. Eine zukunftsorientierte Wirtschaft sei die Basis für Kultur und Bildung, widersprach Doderer. Es kam die Anregung, nicht nur einen Tag der Wirtschaft zu veranstalten, sondern auch mal ein Bildungs- und Familienfest. Gemeinsame Aktionen im Bereich Kunst und Kultur wünschte sich Ernst Arnegger. Abschließend betonte Professor Doderer nochmals, wie wichtig gemeinsames Handeln aller sei, um eine starke Wahrnehmung und um ein sympathisches Fremdbild zu erreichen.



Die Ergebnisse der Fragebogen-Aktion haben viel Stoff zur Diskussion geboten, wie hier zwischen dem Ehepaar Rist und Martin Schmid. Foto: Brigitte Walters

Für die Details gehen die Besucher gerne in die Knie

MARKDORF (mw) - Ganz genau hinsehen ist angesagt gewesen bei der handgemachten Vernissage am Freitagabend in der Stadtgalerie. Urte Beyers bunt-filigran bestückte Kartons, ihre Fotocollagen oder ihre Videoinstallation über ihren Geburtsort Markdorf ließen die Besucher auf Detailjagd gehen. Laudator Florian Sandkühler-Winkler ermunterte sie geradezu, während Andra Borlo und Carlos Ramirez für den passenden Groove sorgten.

Es ist noch ganz hell draußen, Sitzmöglichkeiten sind auch keine vorgesehen. Und noch etwas ist anders als sonst für das Stadtgaleriepublikum. Die junge Sängerin, eine Freundin Beyers aus New Yorker Tagen, greift spon-

tan zum Mikro und begrüßt. Sie spricht von Urtes Kindheitserinnerungen, „die sich in ihrem visuellen Ansatz spiegeln“. „Von all dem ist auch ein Stück in uns selber“, fügt die Dame ganz in Schwarz hinzu und lächelt ihrer Künstlerfreundin zu. „Herausarbeiten einer eigenen subjektiven Wahrheit“, nennt es Sandkühler-Winkler in seiner Einführung. Auf jeden Fall sei die Wahrheit ergänzbar durch den Betrachter, so der Laudator. Dafür müsse man ganz nah hingehen. „Lassen Sie sich kein Detail entgehen“, fordert er die Vernissagebesucher auf.

Das lassen sie sich nicht zweimal sagen. Wunderbar untermalt von argentinischen Tangoklängen, ein Sektglas in der Hand, schlendern sie an den von der Decke schwebenden, Schaukästen vorbei. Ganz unkonven-

tionell gehen sie in die Hocke oder schieben ihre Brille hoch, um besser sehen zu können. Es soll ihnen möglichst keins der vielen kleinen Elemente entgehen.

Was ist mit dem rotwangigen Hänschen aus dem Kasten „Hänschen in der Stadthalle“? Eigentlich sieht er ja auf einen üppig blühenden Pflaumenbaum, eine Idylle eben. Doch nicht ganz – da ist sie nämlich, die vom Laudator angesprochene „kleine Spur Grausamkeit“. Eine Riesenspinne schiebt sich hinter dem Baum nach vorne. Eine Besucherin geht ganz nah hin und überlegt laut, wie die Künstlerin wohl all die alltäglichen Kleinigkeiten in dem gerade 30 mal 20 Zentimeter großen Karton arrangiert hat. „Wahrscheinlich mit Lupe und Pinzette“, gibt sie sich selbst die Antwort.



Finanzminister informiert Vereine

Montag, 22. Juni: Finanzminister Willi Stächele spricht heute Abend in der Markdorfer Stadthalle über das Thema „Steuerrecht für Vereine“. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Mittwoch, 24. Juni: Es ist wieder Hansafüratle: Am Johannestag treffen sich die Kinder zum Angelusläuten an den Feuerstellen ihrer Wohnbezirke, um dann durch die Straßen zu ziehen mit der Hoffnung, reich mit Süßigkeiten belohnt zu werden. Kabarettist Jürgen Becker versüßt ab 20.30 Uhr dann den Erwachsenen den Tag. Er tritt im Theaterstadel auf.

Donnerstag, 25. Juni: Die Hauptschulrevue „Sinnvoll“ ist ab 17 Uhr im Eingangsbereich des Markdorfer Bildungszentrums zu sehen.

Freitag, 26. Juni: Die Künstlerin Monika Müller stellt ihre Arbeiten im Mehrgenerationenhaus aus. Die Vernissage ist um 19 Uhr.

Unfall

Siebenjährige von Auto erfasst

MARKDORF (sz) - Ein Verkehrsunfall, bei dem eine siebenjährige Radfahrerin verletzt worden ist, ereignete sich am Samstagnachmittag in Markdorf. Das Mädchen fuhr auf einem Gehweg und kollidierte mit einem aus einer Tiefgarage ausfahrenden Wagen eines 26-Jährigen. Vom Unfallgeschehen ergriffen entfernten sich beide Beteiligten nach einem kurzen Gespräch von der Unfallstelle. Da das Mädchen zuhause jedoch über Schmerzen klagte, wurde es von den Eltern ins Krankenhaus gebracht, wo es stationär aufgenommen werden musste. Erst dann wurde die Polizei verständigt, die ihre Ermittlungen aufnahm.

Kurz berichtet

Stadtfesthelfer werden belohnt

MARKDORF (sz) - Alle Mitglieder der Ortsgruppe Markdorf des Schwäbischen Albvereins sind am Freitag, 26. Juni, ab 18.30 Uhr eingeladen zu einem geselligen Abend mit Musik in der Besenwirtschaft Dilger in Bermatingen. Den Stadtfesthelfern soll für ihren Einsatz gedankt werden. Sie bekommen einen Verzehrsgutschein für diesen Abend.

Elektrosmog ist Thema

MARKDORF (sz) - „Elektrosmog und der menschliche Organismus“ ist ein Thema des Vortrags, den referent Hans Seelhofer am Mittwoch, 24. Juni, von 19.30 bis 21 Uhr in der Markdorfer Stadthalle hält. Seelhofer, Gründer der Fostac AG, stellt in seinem Vortrag ein neues, innovatives System vor, das dem steigenden Verbrauch an elektrischer Energie wirtschaftlich und umweltneutral begegnen können soll. Im Vortrag geht es auch um diese Themen, heißt es in der Ankündigung: Auflösung von Elektrosmogbelastungen; Mobilfunk-Strahlenbelastung wandeln; Schonung der Umwelt; Energiequellen und deren Erschließung; Kosteneinsparung beim Stromverbrauch; Optimierung von Photovoltaikanlagen. Veranstalter ist der Verein Elektrosmog-Lösung e.V..